

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gas

Kaiser, Georg

Potsdam, 1919

Akt V

[urn:nbn:de:bsz:31-85394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85394)

! — — —
Gas!!

ER

Macht
mehr als
mehr als
s einen
ihr alle
ch nicht
— Seid

ich muß

FÜNFTER AKT

Backsteinmauer — von der Explosion teilweise abgetragen
und geschwärzt. Darin breites Eisentor — halb aus den
Angeln geworfen. Schutthalde.

Draußen Soldat mit Bajonett auf dem Gewehr.

Milliardärsohn — im Schutze der Mauer stehend — Tuch
um den Kopf.

Hauptmann wartet mitten.

MILLIARDÄRSOHN

Es ist ein gräßliches Mißverständnis. Ich muß
sprechen können — und es aufklären.

HAUPTMANN

Man hat Sie mit Steinwürfen empfangen.

MILLIARDÄRSOHN

Sie tun es nicht zweimal, wenn sie sehen, daß
sie mich verletzt haben.

HAUPTMANN

Dafür kann ich nicht bürgen.

MILLIARDÄRSOHN

— — Das reizt sie: die Soldaten vor sich. Aber
ich will doch den Grund sagen!

HAUPTMANN

Sie haben den Schutz selbst nachgesucht.

MILLIARDÄRSOHN

Nicht für meine Person. Das Werk will ich versperren. Das ist mit drei, vier Worten deutlich gemacht.

HAUPTMANN

Man wird Sie nicht zum ersten kommen lassen.

MILLIARDÄRSOHN

Sie dürfen mich doch nicht angreifen, wenn ich mich rechtfertigen will!

HAUPTMANN

Halten Sie sich dicht an der Mauer!

MILLIARDÄRSOHN

Wollen Sie mich hinausbegleiten?

HAUPTMANN

Nein.

MILLIARDÄRSOHN

Nicht?

HAUPTMANN

Man könnte auch mich treffen — und ich müßte feuern lassen.

MILLIARDÄRSOHN

Nein — nein — das nicht! — — Dann muß ich warten, bis sie zur Besinnung kommen!

Draußen wird der Soldat von einem andern Soldaten abgelöst
Lärm erhebt sich von tausenden Stimmen.

MILLIARDÄRSOHN

Warum schreien sie jetzt?

HAUPTMANN

Der Posten wird abgelöst!

MILLIARDÄRSOHN

Die Verwirrung ist fürchterlich! — Können
sie denn nicht verstehen, was ich bezwecke?
Meine Brüder sind sie — ich bin nur ein wenig
älter, reifer — und muß die Hand über sie halten!

Regierungsvertreter kommt von rechts.

REGIERUNGSVERTRETER

am Tor, hinausspähend.

Das sieht böse aus.

Zum Hauptmann.

Sind Sie jeder Möglichkeit gewachsen?

HAUPTMANN

Maschinengewehre.

Von neuem hat sich draußen der Tumult erhoben und tobt,
bis der Regierungsvertreter vom Tor weggeht.

REGIERUNGSVERTRETER

zum Milliardärsohn — den Zylinder kurz lüftend — aus
seiner Ledermappe Schriftstücke suchend.

Das Außerordentliche und Gefährliche der Vor-

gänge in Ihrem Werk hat die Regierung veranlaßt, sich mit Ihnen zu besprechen. Entnehmen Sie meinen Auftrag.

MILLIARDÄRSOHN

nimmt das Schriftstück — liest — sieht auf.

Vollmacht?

REGIERUNGSVERTRETER

In gewissem Falle. — Wollen wir hier verhandeln?

MILLIARDÄRSOHN

Ich verlasse diesen Platz nicht.

HAUPTMANN

Ich empfehle dringend, hinter der Mauer zu bleiben!

REGIERUNGSVERTRETER

steckt das Schriftstück ein — entnimmt ein anderes.

Die Vorgeschichte, die zu diesem Ausstand führte, ist wohl mit Richtigkeit festgehalten: nach der Katastrophe weigerten sich die Arbeiter, den Aufbau des Werkes zu beginnen, bevor nicht eine Forderung erfüllt wurde, die sie Ihnen stellten, die die Entlassung des Ingenieurs aussprach.

MILLIARDÄRSOHN

Dashätte ja neue Katastrophen nicht verhindert!

REGIERUNGSVERTRETER

Die Regierung kann nur Tatsachen berücksichtigen.

MILLIARDÄRSOHN

Aber die Explosion kehrt bestimmt wieder: es gibt nur diese Formel — oder kein Gas!

REGIERUNGSVERTRETER

Als Material lassen sich zukünftige Möglichkeiten nicht verwerten. — Die Forderung der Arbeiter wurde von Ihnen abgelehnt. In der Folge verharrten die Arbeiter im Streik, der sich über die benachbarten Werke ausbreitete und täglich weitere Komplexe ergreift!

MILLIARDÄRSOHN

Ja — ja!

REGIERUNGSVERTRETER

Inzwischen hat der Ingenieur seinen freiwilligen Rücktritt erklärt — in einer Versammlung der Arbeiter. Ein Stimmungsumschwung ließ dann die Arbeiter auf ihre Forderung verzichten, und nunmehr wurde das Verbleiben des Ingenieurs gewünscht.

MILLIARDÄRSOHN

Ja!

REGIERUNGSVERTRETER

Die Ursache des Ausstandes war damit be-

seitigt, und die Arbeiter wollten die Arbeit wieder aufnehmen.

MILLIARDÄRSOHN

Da dringen sie auf Einlaß.

REGIERUNGSVERTRETER

Jetzt traten Sie mit dem Verbot der Rückkehr auf. Sie stellen sich dabei auf den Standpunkt, daß Sie die Erzeugung von Gas nicht verantworten können.

MILLIARDÄRSOHN

Nicht den Untergang von Menschen!

REGIERUNGSVERTRETER

Die Regierung verkennt keineswegs die ungewöhnliche Schwere des Unglücks, das sich bedauerlicherweise ereignet hat.

MILLIARDÄRSOHN

Das ist gering!

REGIERUNGSVERTRETER

Die Zahl der Opfer hat die größte Teilnahme hervorgerufen. Die Regierung bereitet im Reichstage eine dahingehende Kundgebung vor. Die Regierung teilt die Auffassung, mit dieser Äußerung an prominenter Stelle Ihnen und der Arbeiterschaft genuggetan zu haben.

MILLIARDÄRSOHN

Ja. Mehr steht nicht in eurer Macht. Das andere wird meine Aufgabe!

REGIERUNGSVERTRETER

Von Ihren weiteren Absichten, die auf dauernde Stilllegung des Werkes zielen, hat die Regierung mit schwersten Bedenken Kenntnis genommen.

MILLIARDÄRSOHN

Zweifeln Sie nicht an meiner Kraft, ich setze meine Pläne durch!

REGIERUNGSVERTRETER

mit einem neuen Schriftstück.

Es haben bereits Erwägungen stattgefunden, wie die Gefahr zu bannen sein wird.

MILLIARDÄRSOHN

Geben Sie mir Soldaten und sichern Sie mich, damit ich draußen zu Worte kommen kann!

REGIERUNGSVERTRETER

Die Gefahr, die aus der Einstellung der Erzeugung von Gas droht, veranlaßt die Regierung, Ihnen vertrauliche Mitteilungen zu machen.

MILLIARDÄRSOHN

starrt ihn an.

Sie — verlangen — Gas?!

REGIERUNGSVERTRETER

Die gesamte Rüstungsindustrie ist auf Gas eingerichtet. Das Fehlen dieses Betriebsstoffes würde die Fabrikation des Waffenmaterials auf das empfindlichste schädigen. Wir stehen vor einem Kriege. Ohne die Rohenergie von Gas wird das Rüstungsprogramm undurchführbar. Aus diesem schwerwiegenden Grunde kann die Regierung eine längere Unterbrechung in der Lieferung von Gas an die Waffenwerke nicht dulden!

MILLIARDÄRSOHN

Bin — ich — hier — nicht — Herr — meines — Bodens?!

REGIERUNGSVERTRETER

Die Regierung hat den aufrichtigen Wunsch, sich mit Ihnen zu verständigen. Sie erklärt sich bereit, in jeder Weise den Aufbau zu unterstützen. Zu diesem Zweck treffen in dieser Stunde vierhundert Lastkraftwagen mit Werkzeug ein. Die Räumung des Schuttfeldes kann sofort in Angriff genommen werden!

MILLIARDÄRSOHN

— — Waffen — — gegen den Menschen?!!

REGIERUNGSVERTRETER

Ich bitte Sie meine Eröffnungen mit strengster Verschwiegenheit zu behandeln.

MILLIARDÄRSOHN

Ich — — schreie!! — — Ich suche Mitwisser
an allen Ecken und Enden!!

REGIERUNGSVERTRETER

Ich begreife Ihre Erregung. Doch sieht sich
die Regierung vor die härteste Notwendigkeit
gestellt!

MILLIARDÄRSOHN

Lästert nicht!! — — Der Mensch ist not-
wendig!! — — Schlagt ihm nicht neue Wun-
den — — — wir heilen die alten mit Mühe!!
— — Laßt mich zu ihnen hinaus — — ich
muß alle — — —

Am Tor. Von Geheul empfangen.

HAUPTMANN

reißt ihn zurück.

Sie entfesseln den Sturm!

MILLIARDÄRSOHN

taumelt an die Mauer zurück.

— — — Sind wir alle besessen?!

REGIERUNGSVERTRETER

Der Regierung wird es nun wichtig zu wissen,
ob Sie bei Ihrer Weigerung, die Arbeiter ein-
zulassen, beharren?

MILLIARDÄRSOHN

Jetzt sehe ich erst — — die Pflicht!!

REGIERUNGSVERTRETER

Ihre frühere Ablehnung wird von Ihnen aufrecht erhalten?

MILLIARDÄRSOHN

Solange ich atmen und reden kann!!

REGIERUNGSVERTRETER

Dann muß ich von meiner Vollmacht Gebrauch machen. Die Regierung sieht sich auf Grund der Gefährdung der Landesverteidigung gezwungen, Sie von der eigenen Verfügung über Ihr Werk vorläufig zu entheben und die Herstellung von Gas unter Staatsregie zu betreiben. Der Wiederaufbau des Werks geschieht mit Vorschuß des Reichs und wird sofort begonnen. Wir dürfen hoffen, daß Sie keinen Versuch eines Widerstandes unternehmen. Wir würden bedauern, gegen Sie schärfere Maßregeln anwenden zu müssen! — Herr Hauptmann, öffnen Sie das Tor — ich will den Arbeitern das Erforderliche mitteilen!

Am Tor.

Lärm bricht tosend los.

HAUPTMANN

Zurück!! — — Steine!!

REGIERUNGSVERTRETER
in den Schutz der Mauer tretend.

Das ist unerhört!

Der Tumult hält an.

REGIERUNGSVERTRETER
Die Leute verhindern einfach —

MILLIARDÄRSOHN
Ich fürchte mich nicht!!

Am Tor.

Stärkste Erhebung draußen.

MILLIARDÄRSOHN
mit hochwinkenden Armen.
Brandung des Schreiens sich nähernd.

HAUPTMANN
dem Regierungsvertreter zuschreiend.
Sie kommen!!

Durchs Tor — befiehlt nach links. Maschinengewehr-
abteilung kommt und postiert sich rasch. Hauptmann:
den blanken Degen über sich — bereit, das Zeichen zu
geben.

Tiefe Stille.

REGIERUNGSVERTRETER
beim Milliardärsohn.
Verhüten Sie denn nicht Blutvergießen?!

MILLIARDÄRSOHN

steht gelähmt.

REGIERUNGSVERTRETER

Hier —!

Er gibt ihm sein Taschentuch.

Das Zeichen wird verständlich sein. Schwenken
Sie das weiße Tuch!

MILLIARDÄRSOHN

tut alles mechanisch.

REGIERUNGSVERTRETER

Sehen Sie — das wirkt. Sie lassen die Steine
fallen!

Zum Hauptmann.

Das Tor weit auf!

Soldaten öffnen das Tor.

Ziehen Sie den Kordon zurück!

Hauptmann und Maschinengewehrabteilung ab.
Zu Milliardärsohn.

Ich werde draußen verkünden, wo die Wagen
mit dem Werkzeug eintreffen. Ich führe die
Leute hin!

Durchs Tor — ab.

Bald hoher heller Lärm draußen — und sich schnell
entfernend.

Stille.

MILLIARDÄRSOHN

läßt sich auf einen Schutthaufen nieder.

Tochter — in Schwarz — kommt.

TOCHTER

geht zu ihm — umfaßt seine Schultern.

MILLIARDÄRSOHN

sieht verwundert auf.

TOCHTER

Erkennst du mich nicht?

MILLIARDÄRSOHN

Tochter — — in Schwarz?

TOCHTER

Mein Mann lebt nicht mehr.

MILLIARDÄRSOHN

Vorwürfe? — — Steinwürfe auch aus deinen
Händen nach mir?

TOCHTER

schüttelt den Kopf.

— — Bist du hier allein?

MILLIARDÄRSOHN

Zuletzt allein wie jeder, der sich mit allen ver-
mischen wollte!

TOCHTER

rührt an das Tuch um seine Stirn.

Haben sie dich getroffen?

MILLIARDÄRSOHN

Auch mich. Auch mich. Es gibt Pfeile, die zurückprallen und beide verwunden — Ziel und Schützen!

TOCHTER

— — Ist die Gefahr beseitigt?

MILLIARDÄRSOHN

Sind Menschen geboren? Von Menschen — Menschen, die nicht schreien und greulich drohen? Überschlug sich die Zeit — und schickte den Menschen ins Licht? Wie ist sein Anblick?

TOCHTER

Mir sage es!

MILLIARDÄRSOHN

Ich verlor sein Bild. Wie sah er aus?

Er nimmt ihre Hände.

Das sind Hände — und an den Wuchs verflochten —

Ihre Arme umfassend.

Das sind Glieder — und dem Leib vereint

— — Teile aus Einem wirksam — — und eine
Regung in jedem! — — — —

TOCHTER

Sage es mir!

MILLIARDÄRSOHN

Treibt der Strom nicht zu wüst und schwemmt
es durch die Ufer, die es nicht halten? Läßt
sich das Wehr nicht bauen, das die Flut
staut? Hemmt sich nicht die Raserei und
tritt ins Gefild aus und überwuchert mit
Wachstum die Fläche in Grüne? Gibt es kein
Halten?! — —

Die Tochter dicht vor sich ziehend.

Sage es mir: wo ist der Mensch? Wann
tritt er auf — und ruft sich mit Namen:
— Mensch? Wann begreift er sich — und
schüttelt aus dem Geäst sein Erkennen? Wann
besteht er den Fluch — und leistet die neue
Schöpfung, die er verdarb: — — den Men-
schen?! — — Schaute ich ihn nicht schon
an — wurde er mir nicht deutlich mit jedem
Zeichen seiner Fülle — von großer Kraft mäch-
tig — still in voller Stimme, die redet: —
Mensch?! — — War er nicht nahe zu mir
— — kann er verlöschen — — muß er jetzt
nicht wieder und wieder kommen, wenn einer
ihn einmal erblickte?! — Muß er nicht an-

kommen — morgen und morgen — und in
stündlicher Frist?! — — Bin ich nicht Zeuge
für ihn — und für seine Herkunft und An-
kunft — — ist er mir nicht bekannt mit
starkem Gesicht?! — — — — Soll ich noch
zweifeln?!!

TOCHTER

nieder in Knie.

Ich will ihn gebären!

E N D E

